

**Jugendleitung: Maria Wimmer**  
Im Goldenen Tal 12, 83629 Naring TEL: 08063/9722882

## Was ist eine Hegene??

Eine Hegene besteht aus Nymphen am Padernostersystem. →

## Welche Nymphen stellen wir dar??

Es sind Zuckmückenlarven (Fam. Chironomidae). In Deutschland kommen etwa 570 verschiedene Arten vor. Die Larven haben einen schlanken, wurmförmigen Körperbau. Die kurzlebigen Imagines sind keine Blutsauger wie allgemein behauptet wird, (ihre reduzierten Mundwerkzeuge sind zum Stechen und Saugen ungeeignet) sie ernähren sich häufig von Nektar und Pollen. Viele Arten neigen beim Hochzeitsflug zur Schwarmbildung. Sie erfolgt bevorzugt an windstillen Tagen zu artspezifisch unterschiedlichen Tageszeiten. Meist unmittelbar nach der Paarung erfolgt die Eiablage. Je nach Art werden die Eier ins Wasser abgelegt, aus der Luft ins Wasser abgeworfen oder an Pflanzenteile oder Gegenstände in Wassernähe angeheftet.



## Wie groß sind den die geschlüpften Mücken (Images)??

Sie sind etwa 2-15 mm kleine Mücken mit zartleibigem Körperbau. Zum Schlüpfen steigen sie zur Wasseroberfläche auf. Innerhalb weniger Sekunden schlüpft die Imago und fliegt davon.



## Wie wird mit der Hegene geangelt??

### **Renkenangeln mit Pose vom Boot/Ufer aus**

Eine gute Möglichkeit Renken zu fangen ist die Posenangelei. Hierbei verwenden wir einen speziellen Renkenschwimmer, der an seiner langen Antenne erkennbar ist. Da es sich dabei um einen Lauschwimmer handelt benötigen wir natürlich noch einen Stopper. Um die Schnur beim häufigen Verstellen des Stoppers nicht zu sehr zu beanspruchen, sollte man einen weichen, textilen Faden-Stopper verwenden. Als Schnurstärke kommt 0,20 bis 0,25 mm Monofil in Frage. Die Rute sollte um die 3m sein und ein Wurfgewicht von ca. 40 gr. aufweisen; zu harte Ruten riskieren ein ausschlitzen der Renken.

Die Renkenpose, meist um die 30 gr. Tragkraft, wird mit soviel Blei belastet, dass sie schräg im Wasser steht und somit die gesamte Antenne aus dem Wasser schaut. Bei einem Renkenbiss legt sich i.d.R. die Pose flach auf die Wasseroberfläche. Ein Anschlag ist dann nicht mehr nötig, die Renke hakt sich nämlich durch das Anheben des Bleis selber. Die Posenangelei ist besonders bei Wellengang erfolgreich, weil durch das Auf und Ab der Wellen die Nymphen verführerisch im Wasser spielen.

## Renkenzupfen vom Boot aus

Die Hegene wird in den Renkenschwarm herabgelassen (meistens bis zum Grund) und dann im Zeitlupentempo einige Zentimeter angehoben. Danach wird sie wieder abgelassen und das Spielchen beginnt von neuem. Bisse erkennt man nur durch scharfes beobachten der Rutenspitze; bei jeder unnormalen Bewegung muss sofort der Anschlag gesetzt werden, da es sich schon beim kleinsten Zupfer um einen Biss handeln kann. Manchmal kommt es vor das die Renke direkt nach dem Biss in Richtung Wasseroberfläche „schießt“, dann heißt es nur: kurbeln was das Zeug hält um den Kontakt zum Fisch wieder herzustellen.

Eine weitere, meist erfolgreichere Methode, ist das Renkenzupfen. Bei dieser Methode wird auf jeglichem Zusatz von Posen u. ä. verzichtet. Es wird lediglich die Hegene mit einem Wirbel an die Hauptschnur befestigt und unten mit einem Blei versehen, das je nach Wassertiefe und Wetterbedingungen zwischen 5 und 15 gr. wiegt. Die Rute sollte eine extrem feine Spitze aufweisen, da sie zur Bisserkennung dient und auch kleinste Zupfer anzeigen muss. Spezielle Renkenruten, aber auch Wickelpicker in einer Länge von ca. 2,40 m sind für diese Angelei bestens geeignet. Als Rolle kommen Stationär- und spezielle Achsrollen in Frage, die mit einer dünnen monofilen Schnur (0,16- 0,20 mm) oder einer noch dünneren geflochtenen Schnur (ca. 0,05 mm) bespult sind. Ab einer Wassertiefe von ca. 15m sollte man aber auf jeden Fall eine Geflochtene verwenden, weil bei einer monofilen Schnur die Bisserkennung durch die auftretende Dehnung enorm verschlechtert wird. Damit bei Verwendung einer Geflochtenen trotzdem ein kleine „Pufferung“ vorhanden ist, schaltet man zwischen Hegene und geflochtener Hauptschnur noch ein ca. 4m langes Stück monofile Schnur, so wird die Gefahr des Ausschlitzen reduziert. Als Verbindungsknoten hat sich der doppelte Grinnerknoten bewährt.

Ginnerknoten:

